

# KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG BEIM POLIZEIREVIER EBERBACH

---

## JAHRESBERICHT 2020

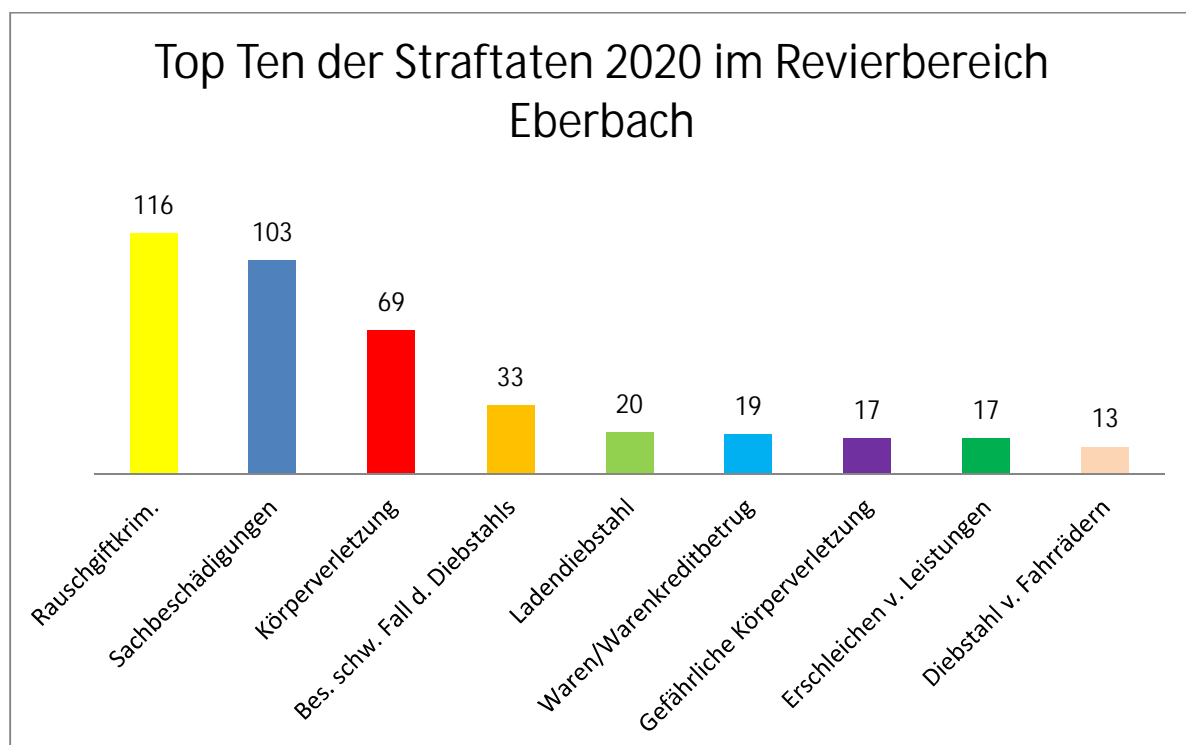


### Impressum

Polizeirevier Eberbach  
Kellereistr. 33  
69412 Eberbach

## Grundaussagen zur Kriminalstatistik (Vorjahreswerte jeweils in Klammern)

- Beim Polizeirevier Eberbach wurden insgesamt 771 (807) Straftaten polizeilich registriert. Hiervon entfallen 715 (746) Straftaten auf Eberbach, 51 (56) Straftaten auf die Gemeinde Schönbrunn und 5 (5) auf die Gemeinde Heddesbach
- Steigerung der Aufklärungsquote auf 68,6 % (64,4 %)
- 428 (393) ermittelte Tatverdächtige
- 26,6 % der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre
- Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen wird mit 23,4 % ausgewiesen
- 70 Tatverdächtige waren bei Tatausführung alkoholisiert
- Anstieg bei den Körperverletzungsdelikten auf 91 Fälle (85)
- Erneute Abnahme der Diebstahlsdelikte um 10,5 % auf 128 Fälle (143)
  - 5 Wohnungseinbrüche (8)
  - 13 Kraftfahrzeugaufbrüche (9)
  - 13 Fahrraddiebstähle (14)
  - 1 Trickdiebstahl (6)
- Rückgang um 13,5 % bei den Vermögens- und Fälschungsdelikte auf 135 Fälle (156)
- Rückgang bei den Sachbeschädigungen auf 103 Fälle (110)
- 116 (54) registrierte Rauschgiftdelikte
- Straßenkriminalität mit 105 Fällen fast auf Vorjahresniveau (108)
- Zunahme bei den Sexualstraftaten auf 15 Fälle (6)
- Rückgang der Gewaltkriminalität auf 21 Fälle (23), jedoch 2 Straftaten gegen das Leben



## **Allgemeine Trends**

„Baden-Württemberg ist und bleibt Spitze in der Inneren Sicherheit. Die Kriminalität ist auf dem niedrigsten Stand seit 1984, seit einer Generation.

Gerade die Straftaten, die das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger besonders beeinträchtigen, sind im Jahr 2020 erneut deutlich zurückgegangen. Das hohe Maß an Sicherheit trägt damit entscheidend zur hohen Lebensqualität der Menschen und zur großen Attraktivität des Standorts Baden-Württemberg bei“, sagte Innenminister Thomas Strobl bei der Vorstellung des Sicherheitsberichts 2020.

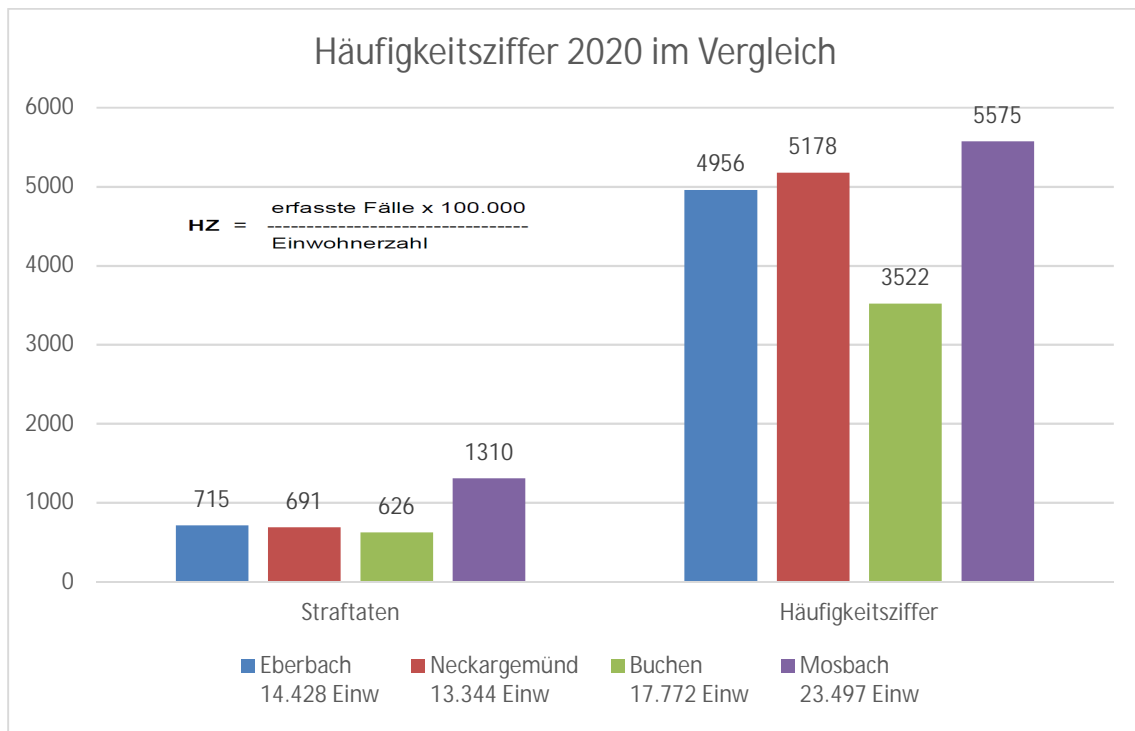
Die Anzahl der erfassten Straftaten in Baden-Württemberg im Jahr 2020 liegt mit 538.566 (573.813) auf dem niedrigsten Stand seit 30 Jahren, seit dem Jahr 1991. Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit 6,1 Prozent weniger Straftaten verzeichnet. Die Kriminalitätsbelastung in Baden-Württemberg reduzierte sich somit ein weiteres Mal auf 4.852 Straftaten je 100.000 Einwohner (5.184). Auch die Aufklärungsquote ist mit 64 Prozent die Beste seit Anfang der 1960er Jahre. Der Wohnungseinbruchdiebstahl wurde auf den niedrigsten Wert seit dem Jahr 1971 gesenkt.

Im Rhein-Neckar-Kreis sanken die Straftaten um 2,4 % auf 23.597 erfasste Fälle. Die Aufklärungsquote im Bereich des Rhein-Neckar-Kreises wird in der Statistik mit 61,8 % ausgewiesen. Hier beträgt die Kriminalitätsbelastung 4.303.

## **Opferwahrscheinlichkeit (Häufigkeitszahl)**

Die Kriminalitätsbelastung in einem Bereich oder in einer Gemeinde wird mit der Häufigkeitszahl ausgedrückt. Die Häufigkeitszahl bildet die Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner ab und ist damit eine valide Möglichkeit, Gemeinden oder Kreise mit unterschiedlichen Strukturen zu vergleichen.

Im Jahr 2020 beträgt die Häufigkeitszahl für den Dienstbezirk des Polizeireviers Eberbach 4.547. Die Belastung für die Stadt Eberbach wird mit 4.956, für die Gemeinde Schönbrunn mit 1.806 und für Heddesbach mit 1.089 ausgewiesen. Somit ist die Wahrscheinlichkeit in den Gemeinden Schönbrunn und Heddesbach Opfer einer Straftat zu werden deutlich geringer, als in anderen Bereichen des Rhein-Neckar-Kreises. Die Gemeinden Schönbrunn und Heddesbach zählen zu den sichersten Gemeinden des Kreises.



## Ermittelte Tatverdächtige

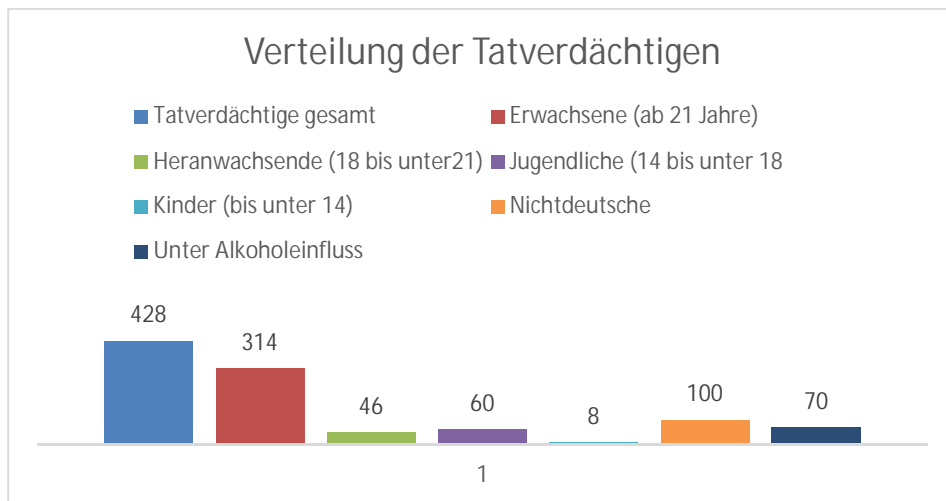
Im Jahr 2020 konnten im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Eberbach insgesamt 428 Tatverdächtige (393) ermittelt werden. 341 waren männlich, 87 Tatverdächtige waren weiblich.

114 Tatverdächtige (115) zählen zu den sogenannten Jungtätern und waren zur Tatzeit unter 21 Jahren alt, was einem Anteil von 26,6 % der ermittelten Tatverdächtigen entspricht. Im Zuständigkeitsbereich des PP Mannheim beträgt der Anteil der Jungtäter 19,8 %.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger im Revierbereich beträgt 100 (94) und entspricht einem Anteil von 23,4 %. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen wurden insgesamt 21 Asylbewerber bzw. Flüchtlinge registriert.

Im gesamten Zuständigkeitsbereich des PP Mannheim sind 39,4 % der ermittelten Tatverdächtigen keine Deutsche.

70 Tatverdächtige (16,4%) standen bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss.



### **Ausgesuchte Deliktgruppen:**

### **Vorbemerkung**

Aufgrund der geringen Anzahl von Straftaten in den Gemeinden Heddesbach und Schönbrunn werden in der nachfolgenden Betrachtung die dort verübten Straftaten in die Gesamtbetrachtung für den Bereich des PRev Eberbach miteinbezogen und nicht differenziert dargestellt.

### **Kurzbetrachtung Heddesbach**

In der Gemeinde Heddesbach wurden für das Jahr 2020 insgesamt 5 Straftaten (5) polizeilich aufgenommen. Alle Fälle in Heddesbach konnten durch die Polizei aufgeklärt werden.

In einem Fall (2) wurde in eine Wohnung eingebrochen. Weiter kam es bei einem Streit zu einem Körperverletzungsdelikt, der unter Arbeitskollegen in der Mittagspause im Betrieb ausgetragen wurde. Die drei weiteren durch die Polizei registrierten Straftaten werden in der Statistik unter den sonstigen Straftatbeständen des StGB geführt, darunter ein Hausfriedensbruch und die Herbeiführung einer Brandgefahr.

## **Kurzbetrachtung Schönbrunn**

Für die Gemeinde Schönbrunn wurden insgesamt 51 Straftaten (56) registriert. Es wurden 12 Diebstahlsdelikte (10) polizeilich aufgenommen. Erfreulicherweise kam es im Jahr 2020 zu keinem (5) Wohnungseinbruchdiebstahl.

In 13 Fällen (10) ermittelte die Polizei im Bereich der Fälschungs- und Vermögensdelikte. In drei Fällen wurde als Tatmittel das Internet genutzt, in dem durch den Geschädigten bestellte Ware nicht an den Geschädigten in Schönbrunn geliefert wurde. In 2 Fällen wurde versucht, das Vertrauen der Geschädigten zu erlangen, in dem sie vorgaben Enkelkinder zu sein. Die Geschädigten erkannten jedoch die Betrugsmasche und es blieb nur beim Versuch.

Weiterhin kam es zu 3 Körperverletzungsdelikten(9), 1 Sachbeschädigung (9) und 6 Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (2). Die Aufklärungsquote für den Bereich Schönbrunn wird mit 56,9 % ausgewiesen.

## **Straftaten gegen das Leben**

Im Jahr 2020 musste die Polizei in 2 Fällen (1) wegen des Verdachtes eines Tötungsdeliktes ermitteln.

## **Rohheitsdelikte**

Wie bereits im Vorjahr, mussten im Jahr 2020 im Bereich der Rohheitsdelikte 134 Fälle aufgenommen werden. Zu den Rohheitsdelikten zählen neben Raub, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung auch Körperverletzungsdelikte.

Im Zuständigkeitsbereich des PP Mannheim nahmen die Rohheitsdelikte erneut ab und sanken um 1.3 % auf 8.100 (8.203) Fälle. Im Rhein-Neckar-Kreis bleiben die Zahlen mit 3.278 (3.270) Straftaten fast auf dem Vorjahresniveau.

Bei den Körperverletzungsdelikten wurden 91 Fälle (85) registriert, was einen Anstieg von 7,1 % bedeutet. Insgesamt konnten 88 Fälle aufgeklärt und eine

Aufklärungsquote von 96,7 % erreicht werden. Dass ein Opfer den Täter meist benennen kann, trägt in diesen Fällen zur hohen Aufklärung bei. Ein weiterer Grund hierfür ist, dass zwischen Täter und Opfer meist eine Vorbeziehung bestanden hat, und so auf Grund der abgegebenen Täterbeschreibung für die Polizei bereits ein erster Ermittlungsansatz besteht.

Den 88 aufgeklärten Fällen konnten 95 Tatverdächtige zugeordnet werden, wovon 77 männlich waren. Die Tatverdächtigen teilen sich in folgende Altersgruppierungen auf:

- 2 Kinder (bis unter 14 Jahre)
- 7 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)
- 7 Heranwachsende (18 bis 21 Jahre)
- 79 Erwachsene (ab 21 Jahre)

Die polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnet im Bereich der aufgeklärten Körperverletzungsdelikte 29 (19) nichtdeutsche Tatverdächtige, was einem Anteil von 27,6 % entspricht.

Eine nähere Betrachtung der Körperverletzungsdelikte zeigt weiter, dass insgesamt 23 Delikte im familiären Bereich bzw. in Paarbeziehungen stattgefunden haben. Bei insgesamt 30 Fällen ging der Körperverletzung ein Streit unter Freunden, Mitschülern, Arbeitskollegen oder Nachbarn voraus. Als Angriffe auf Passanten im öffentlichen Raum ohne konkrete Motivlage wurden 14 Fälle registriert.

Im Jahr 2020 mussten die Beamten in 19 Fällen (23) der häuslichen Gewalt einschreiten und hier insgesamt 4 Wohnungsverweise (6) gegen den Täter aussprechen. Der als Folge des Lockdowns oft befürchtete Anstieg häuslicher Gewalt ist im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Eberbach im vergangenen Jahr nicht eingetreten. Die Fälle der sog. Partnergewalt sind um 4 Fälle zurückgegangen.

## **Straßenkriminalität**

Die der Straßenkriminalität zugerechneten Straftaten werden in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen (einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel) begangen. Da hier die Tatbegehung im öffentlichen Raum stattfindet, beeinträchtigen sie im besonderen Maße das Sicherheitsgefühl der Menschen.

Im Jahr 2020 nahmen die Delikte der Straßenkriminalität auf 105 Fälle (108) ab. Hier handelt es sich um den niedrigsten Wert der letzten 5 Jahre. Die Straftaten verteilen sich hauptsächlich auf Diebstahldelikte (35 Fälle), Sachbeschädigung (57 Fälle) und Körperverletzungsdelikte (10 Fälle). Die Gründe für diesen Rückgang dürften unter anderem auf die Corona bedingten Schließungen der Gastronomie und des Einzelhandels, die Ausgangsbeschränkungen und die damit einhergehende, niedrigere Frequentierung der Innenstädte, sowie die Absage sämtlicher Volks –und Straßenfeste zurückzuführen sein. Auch dürfte die hohe Polizeipräsenz auf den Straßen und die hohe Kontrolldichte zur Durchsetzung der Corona-Bestimmungen das Entdeckungsrisiko erhöht und potentielle Täter abgeschreckt haben.

## **Sachbeschädigungen**

Insgesamt mussten durch die Beamten des Polizeireviers Eberbach 103 Sachbeschädigungen (110) aufgenommen werden. Bei 41 Fällen (31) wurden Kraftfahrzeuge beschädigt. Bei 22 geklärten Taten konnten insgesamt 29 Tatverdächtige ermittelt werden. Die Tatverdächtigen, darunter 5 Nichtdeutsche, teilen sich in folgende Altersgruppierungen auf:

- 1 Kind (bis unter 14)
- 7 Jugendliche (bis unter 18)
- 5 Heranwachsende (bis unter 21)
- 18 Erwachsene



## **Diebstahlsdelikte**

In diesem Deliktsbereich ist erneut ein Rückgang zu verzeichnen. Im Jahr 2020 wurde mit 128 (143) Fällen das bislang niedrigste Niveau der vergangenen zehn Jahre erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 10,5 % aller Fälle.

Hierbei wurden 95 (99) einfache Diebstähle und 33 (44) besonders schwere Fälle des Diebstahls registriert. Schwere Diebstähle liegen dann vor, wenn die Sache gegen Wegnahme besonders geschützt ist bzw. in ein Gebäude eingebrochen wird. Insgesamt betrug die Aufklärungsquote bei allen Diebstahldelikten 32,8 % (32,9 %)

Die Diebstahlsdelikte verteilen sich wie folgt:

### **Ladendiebstahl**

Die Zahl der Ladendiebstähle ging auf 20 (23) Fälle zurück. 18 dieser Fälle konnten geklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 90 % entspricht. Die Anzahl der registrierten Ladendiebstähle nimmt in den letzten Jahren kontinuierlich ab, was neben dem allgemeinen Sterben des Einzelhandels auch auf die teilweise geschlossenen Geschäfte des Einzelhandels während des Lockdowns zurückzuführen sein dürfte. Außerdem ist die Dunkelziffer in diesem Deliktsbereich nach Schätzungen des Einzelhandels erfahrungsgemäß sehr hoch. Die Anzahl der festgestellten Taten steht im Zusammenhang mit der Intensität der Überwachungsmaßnahmen des Einzelhandels. Kommen Ladendetektive zum Einsatz, erhöhen sich regelmäßig auch die Zahlen der festgestellten Ladendiebstähle. Insgesamt konnten 18 Tatverdächtige, darunter 7 Nichtdeutsche ermittelt werden.

### **Fahrraddiebstahl**

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 13 (14) gestohlene Fahrräder zur Anzeige gebracht. Bei 3 Fällen war das Fahrrad besonders gegen die Wegnahme gesichert. Insgesamt

konnten 3 Fälle aufgeklärt und hierbei 4 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt werden.

## **Wohnungseinbruch**

Im Jahr 2019 wurden 5 Wohnungseinbruchsdiebstähle (8) aufgenommen. In einem Fall schafften es die Täter nicht in die Wohnung zu gelangen und die Tat blieb im Versuchsstadium stecken. Insgesamt konnten durch die Polizei 3 Einbrüche aufgeklärt und hierbei 3 Tatverdächtige ermittelt werden, was einer Aufklärungsquote von 60 % entspricht.

Im Zuständigkeitsbereich des PP Mannheim konnten im Jahr 2020 die Fallzahlen der Wohnungseinbrüche gegenüber dem Vorjahr um 21 % auf 589 Fälle reduziert und damit der tiefste Stand seit 15 Jahren erreicht werden. Im Vergleich zum Jahr 2019 bedeutet dies eine Abnahme von etwas mehr als 900 Taten. Mit 229 aufgeklärten Wohnungseinbrüchen und einer Aufklärungsquote von 38,9 % hat das Polizeipräsidium Mannheim das beste Ermittlungsergebnis im Vergleich zu allen Polizeipräsidien in Baden-Württemberg erreicht. Diese Ermittlungserfolge sind das Resultat einer engagierten und qualifizierten Polizeiarbeit. Weiterhin setzt das Polizeipräsidium Mannheim auf das „Intensivkonzept Wohnungseinbruch während der dunklen Jahreszeit“. Hierzu gehört auch eine Erhöhung der sichtbaren Präsenz, um so bereits im Vorfeld Einbrüche zu verhindern.

Die Bekämpfung von Wohnungseinbruchsdiebstählen steht auch bei der Eberbacher Polizei nach wie vor ganz oben auf der Agenda. So wurden zu Beginn der dunklen Jahreszeit die Wohngebiete verstärkt bestreift und durch zusätzliche Fußstreifen Infolyer der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle an die Haushalte verteilt. Diese polizeiliche Prävention zahlt sich letztlich aus: Fast die Hälfte aller Einbrüche sind aufgrund guter Sicherungstechnik bereits im Versuchsstadium gescheitert. Sicherlich hat auch die Corona-Pandemielage zur Reduzierung der Fallzahlen beigetragen. Viele Bürger waren mehr als sonst zu Hause und hat die Einbrecher abgeschreckt. Auch dürfte die eingeschränkte Reisefreiheit hierfür ausschlaggebend gewesen sein, wenn die „fahrenden Banden“ nicht mehr ungehindert in ganz Europa unterwegs sein konnten.

## **Besonders schwere Fälle des Diebstahls aus Gaststätten, Firmen, Büros und Geschäftsräume**

Insgesamt kam es zu 14 Einbrüchen (15) in Geschäftsräume. In 7 Fällen gelang es den Tätern nicht in das Objekt einzudringen. In einem Fall konnte durch am Tatort gesicherte Blutspuren ein Tatverdächtiger ermittelt werden. Alle anderen Straftaten blieben ungeklärt. Weiter helfen den Ermittlern technische Hilfsmittel, wie zum Beispiel Alarmanlagen oder Videoüberwachungsanlagen, die für die weiteren Ermittlungen erste Ansätze bieten.

## **Diebstahl von KFZ und Diebstahl aus KFZ**

Wie im Jahr 2019 wurden im vergangenen Jahr drei KFZ entwendet bzw. unbefugt in Gebrauch genommen. Bei den entwendeten KFZ handelte es sich jeweils um Kleinkrafträder. Alle drei Taten konnten durch die Polizei aufgeklärt und hierbei drei deutsche Tatverdächtige ermittelt werden.

Die Diebstähle an/aus Kfz nahmen von 13 Fällen im Vorjahr auf 9 Fälle ab. In drei Fällen wurde durch den Täter das Fahrzeug gewaltsam geöffnet, wobei die Taten in zwei Fällen im Versuchsstadium endeten. Keine der Taten konnte aufgeklärt werden.

## **Raubstraftaten**

Musste die Kriminalpolizei im Dienstbezirk des Polizeireviers Eberbach im Jahr 2019 noch in 4 Fällen im Bereich der Raubdelikte ermitteln, kam es im Jahr 2020 nur noch zu einer räuberischen Erpressung. Bei dieser Tat versuchte der Täter den Arbeitgeber seiner ehemaligen Lebensgefährtin mit einer Bombendrohung zu erpressen, um angeblich die noch ausstehenden Geldforderungen seiner Ex-Partnerin an ihn zu bezahlen.

## Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte fiel nach dem Höchstwert im Jahr 2018 weiter auf 135 Fälle (156) im Jahr 2020 ab. Zu dieser Deliktsgruppe gehören neben betrügerischen Gewinnversprechen auch die sogenannten Anrufstraftaten durch **angebliche Polizeibeamte** oder den sogenannten **Enkeltrick**.

Obwohl es im Jahr 2020 nur zu 2 Fällen durch Anrufe von angeblichen Polizeibeamten kam, konnten die Täter in einem Fall von der Geschädigten immerhin 25.000 EUR ergaunern. Im Zuständigkeitsbereich des PP Mannheims kam es in diesem Deliktsfeld zu einem Gesamtschaden von knapp 1,5 Millionen EUR.

In 11 Fällen gaben die Täter vor, ein Enkelkind des Opfers zu sein. In einem Fall waren die Täter mit diesem Enkeltrick auch erfolgreich und bekamen 20.000 EUR ausgehändigt. Präsidiumsweit kam es zu insgesamt 388 Fällen, bei denen die Täter in 15 Fällen erfolgreich waren. Der Gesamtschaden beträgt hier 343.623 EUR.

Bei den Anrufstraftaten gehen die Kriminelle stets mit gutem Verhandlungsgeschick und sicherem Auftreten vor, um so das Vertrauen ihrer Opfer gewinnen zu können. Dank entsprechender Software können die Täter oft aus Call-Centern im Ausland jede beliebige Telefonnummer auf dem Display ihrer vorzugsweise älteren Opfer anzeigen lassen.

Im vergangenen Jahr wurden beim PRev Eberbach auch insgesamt 5 Erpressungsversuche (6) mittels einer **Sextortion E-Mail** bekannt. Hierbei geben die Täter in einer an das Opfer gerichteten E-Mail vor, IT-Geräte gehackt und den Betroffenen beim Betrachten pornografischer Inhalte über dessen Webcam gefilmt zu haben. Sie drohen mit der Veröffentlichung des Videomaterials, wenn nicht ein geforderter Geldbetrag mittels unbarer anonymer Zahlungsmittel (Bitcoin) überwiesen wird. Auf Grund der Peinlichkeit für die Opfer lässt sich bei diesen perfiden „Erpressungsversuchen“ auch eine entsprechende Dunkelziffer nicht angezeigter Straftaten vermuten.

Auch bei diesem Deliktsfeld erfolgen die betrügerischen Anrufe meist aus ausländischen Callcentern. Bei diesen „perfiden Erpressungen“ liegt der Schwerpunkt der polizeilichen Maßnahmen neben einem qualifizierten Erstkontakt mit dem Geschädigten, der sofortigen Einleitung von Fahndungs- und Sicherungsmaßnahmen auch in Präventions- und Informationskampagnen, um potentielle Opfer gezielt zu sensibilisieren.

In 19 Fällen (22) ermittelte die Polizei Eberbach wegen Warenbetrug bzw. Warenkreditbetrug. Beim Warenbetrug bestellt der Täter Waren, die er entweder nicht bezahlt bzw. nicht an den Käufer ausliefert. 13 dieser Fälle konnten aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 68,4 % entspricht.

Deutlich zugenommen hat im Jahr 2020 der als Cybercrime erfasste Computerbetrug. Insgesamt wurden 13 Fälle (4) registriert, was einer Zunahme von 225 % entspricht. 8 Fälle konnten durch die Ermittler aufgeklärt werden. Mit der Zunahme der Online-Einkäufe – auch Corona bedingt – erhöht sich auch naturgemäß das Risiko Opfer von Computerbetrügern zu werden. Der Identitätsdiebstahl, in dem die Täter zum Beispiel mit einem Trojaner Daten des Onlinebankings ausspionieren, steigt mit der digitalen Transformation der Gesellschaft seit Jahren stetig an. Die Trojaner werden meist per E-Mail mit sog. „Fake-Links“ verschickt. Sobald diese mit einem Klick aktiviert werden, können die Daten - auch auf Mobiltelefonen - ausgespäht und anschließend betrügerisch missbraucht werden.

### **Rauschgiftkriminalität**

In insgesamt 116 Fällen (54) ermittelten die Beamten des Polizeireviers Eberbach wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz. Die erhebliche Steigerung ist u.a. auf die erhöhte Polizeipräsenz und Kontrolltätigkeit im Rahmen der Corona-Sonderstreifen und Erfolgen bei der Fortbildung und Bekämpfung von Drogen im Straßenverkehr (KODIS) zurückzuführen. Auch durch intensiv geführte Ermittlungsverfahren durch das Polizeirevier Eberbach konnten eine Vielzahl von Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz aufgedeckt werden.

Nach wie vor ist dabei das häufigste festgestellte Betäubungsmittel Cannabis, gefolgt von Amphetamin und Ecstasy.

Differenziert nach Rauschgiftarten ergibt sich hierbei folgende Fallverteilung:

- 84 x Cannabis
- 20 x Amphetamin und Methamphetamin
- 5 x Ecstasy
- 2 x Kokain
- 1 x NPS

In 4 Fällen (1) wurde wegen Drogenhandels ermittelt.

Bei der Rauschgiftkriminalität handelt es sich um ein Kriminalitätsfeld, bei dem überwiegend das polizeiliche Handeln zur Entdeckung und Aufklärung von Straftaten führt. Konsequente Ermittlungsarbeit und ein hoher Verfolgungsdruck sind deshalb weiterhin ein wesentlicher Schlüssel, um Rauschgiftkriminalität aufzudecken.

Die 93 ermittelten Tatverdächtigen verteilen sich auf folgende Altersgruppen:

- 1 Kind
- 36 Jugendliche
- 22 Heranwachsende
- 24 Erwachsene
- Davon 13 Nichtdeutsche

Demnach sind 63,4 % der ermittelten Tatverdächtige jünger als 21 Jahre alt. Aus diesem Grund wird auch durch die Beamten des Polizeireviers an den Eberbacher Schulen Drogenprävention betrieben, um den Jugendlichen die Gefahren des Drogenkonsums deutlich vor Augen zu führen.

## **Sexualdelikte**

Für die Polizei Baden-Württemberg stellte die Bekämpfung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, insbesondere im öffentlichen Raum, im Jahr 2020 einen Handlungsschwerpunkt dar. Im Jahr 2020 kam es im Zuständigkeitsbereich des

Polizeireviere Eberbach zu insgesamt 15 (6) angezeigten Sexualdelikten, die bis auf eine Straftat alle aufgeklärt werden konnten. Hierunter befinden sich 5 Fälle der sexuellen Nötigung und 8 Ermittlungsverfahren wegen des Besitzes bzw. Verbreitung von pornografischen Schriften. Hier werden meistens Bilder mit pornografischem Inhalt über Messenger Dienste weitergegeben. Im Bereich der sexuellen Belästigung wurden 2 Straftaten (1) registriert.

Insgesamt konnten 13 Tatverdächtige ermittelt werden, deren Alter sich wie folgt verteilt:

- 2 Kinder (unter 14 Jahren)
- 2 Jugendliche
- 1 Heranwachsender
- 8 Erwachsene

### **Gewalt gegen Polizeibeamte**

Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte sehen sich auf Streife und bei Einsätzen weiterhin mit Respektlosigkeit und Übergriffen konfrontiert. Im vergangenen Jahr waren die Beamten des Polizeireviere Eberbach in 7 Fällen (9) gegen sie gerichtete Gewaltdelikten ausgesetzt. In 5 Fällen wurden Strafverfahren wegen tätlichen Angriffes auf Vollstreckungsbeamte eingeleitet. Dieser Tatbestand – mit höherer Strafandrohung - wurde Ende 2017 durch den Gesetzgeber eingeführt, um den steigenden Fallzahlen in diesem Bereich gesetzlich entgegen wirken zu können. Sicherlich hat auch die seit März 2019 eingeführte Bodycam zur Deeskalation und dem Rückgang der Fallzahlen geführt.

Die Eberbacher Polizei ermittelte in diesem Deliktsbereich gegen insgesamt 10 Tatverdächtige mit folgender Altersverteilung:

- 1 Jugendlicher
- 1 Heranwachsender
- 8 Erwachsene
- Davon 2 Nichtdeutsche

## **Schlusswort:**

Insgesamt verzeichnet das Polizeirevier Eberbach so wenig Straftaten wie zuletzt 2016. Mit 771 registrierter Straftaten sind das 36 weniger als im Vorjahr, ein Rückgang um 4,6 Prozent. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben sich natürlich auch auf die Fallzahlen und die Kriminalitätsentwicklung im Dienstbezirk des Polizeireviers Eberbach ausgewirkt und teils neue Deliktsformen hervorgebracht. Trotz dieser erschwerten Bedingungen haben sich die positiven Trends der Vorjahre auch im letzten Jahr fortgesetzt. So konnte die Aufklärungsquote auf 68,6 % gesteigert und insbesondere die Gewalt- und Straßekriminalität weiter gesenkt werden. In beiden Kriminalitätsfeldern wurde dabei der niedrigste Wert in den letzten fünf Jahren erreicht.

Die Bekämpfung der Gewalt- und Aggressionsdelikte, der Sexualdelikte und der Straßekriminalität sind weiterhin Schwerpunkte der polizeilichen Arbeit, denen die Polizei Eberbach auch in Zukunft durch lageorientierte Präsenzmaßnahmen begegnen wird. Hierbei setzen die Beamten auch verstärkt auf Fußstreifen im innerstädtischen Bereich.

Neben einer starken polizeilichen Präsenz im öffentlichen Raum sind auch Präventionsangebote ein fester Baustein für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum. Präventionsarbeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und erfordert eine enge Zusammenarbeit aller dafür in Betracht kommenden staatlicher, kommunaler und privater Einrichtungen. Die gute Aufklärungsquote von 68,6 % und die vergleichsweise niedrige Kriminalitätsbelastung sieht die Leitung des Polizeireviers Eberbach durchaus auch als Erfolg des Konzepts der kommunalen Kriminalprävention vor Ort, in der neben dem Polizeirevier auch die Kommunen der Stadt Eberbach und die Gemeinden Schönbrunn und Heddesbach eingebunden sind. Sie alle sind tragende Säulen einer funktionierenden Präventionsarbeit, die auch im kommenden Jahr zielgruppen- und ursachenorientiert ihre Fortführung finden wird.

gez. Ralf-Peter Schwindt  
Erster Polizeihauptkommissar